Königliches Gymnasium und Realgymnasium zu Thorn.

Ostern 1915.

Bericht

des Direktors

über

das Schuljahr Ostern 1914 bis Ostern 1915.

1915. Progr. Nr. 51.

1915.
Thorn, gedruckt bei C. Dombrowski.

I. Die Lehrverfassung der Anstalt und dergl.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden:																					
	Gymnasium									Realgymnasium Reformanstalt (Frankfurter System)									Vorschule			
	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	VIIa	VIIb	VIII	IX
Evang. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	1	1
Kath. Religionslehre	2				2		2	2	3	komb. mit den betreffenden Klassen des Gymnasiums									2		1	
Jüd. Religionslehre	2		2		2		2	2	3	komb. mit den betreffenden Klassen des Gymnasiums									2			
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	3	3	3	2	2	3	2 1 } 3	3 1 } 4	3	3	3	3	3	3	4	4	5	10	10	12	12
Latein	7	7	7	7	8	8	8	8	8	5	5	6	6	8	9							
Griechisch	6	6	6	6	6	6																
Französisch	2 fak.		2 fak.	3	2	2	4			3 }	3 }	3 }	3	4	4	6	6	6				
Englisch	3	3	3							4 }	4 }	4 }	12									
Hebräisch	2		2																			
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	4	2	2	3	3	3	3	4	4	6	2	2	1 Heimatk.	1 Heimatk.		
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	5	5	5	4	4	4	5	5	5	6	6	6	6
Naturbeschreibung						2	2	2	2				2	3	3	3	2	2				
Physik	2	2	2	2	2					2	2	2	2									
Chemie										2	2	2										
Schreiben								2	2								2	2	2	2		
Zeichnen	2 fak.				2	2	2	2		2 (5 Linearzeichnen I—IIIA)	2	2	2	2	2	2	2					
Singen	3							2	2	3							2	2	1	1	1	
Turnen	2		2		2	2	2	2	2	2		2		2	2	2	2	2	2		1	

B. Verteilung der Lehrgegenstände im 1. Vierteljahr des Sommers 1914.

A. Gymnasium

Nr.	Namen der Lehrer	Ord.	IA	IB	IIA	IIB 1	IIB 2	IIIA	IIIB 1	IIIB 2	IV	V	VI
1.	Direktor Dr. Hermann Kanter, Geheimer Studienrat.		6 Griech.										
2.	Prof. Johannes Schlockwerder, Oberlehrer.			5 Lat.	6 Griech.								
3.	Prof. Theophil Wolgram, Oberlehrer.	IAR											
4.	Prof. Robert Isaac, Oberlehrer.				3 Engl.			2 Franz.	2 Franz.				
5.	Prof. Jacob Hirschberg, Oberlehrer.	IA	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.				3 Math.				
6.	Prof. Dr. Richard Hohnfeldt, Oberlehrer.												
7.	Prof. Bernhard Günther, Oberlehrer.	IBR						6 Griech.					
8.	Prof. Dr. Reinhard Jacobi, Oberlehrer.	IIIAR											
9.	Prof. Dr. Rudolf Wilhelm, Oberlehrer.								2 Nat.	3 Math. 2 Nat.	2 Nat.		
10.	Prof. Arthur Semrau, Oberlehrer.	IIIB 1							2 Dtsch. 8 Lat.	3Gsch.u. Geogr.			
11.	Prof. Wilhelm Kopcke, Oberlehrer.	IIB 1				7 Lat.	6Griech.						
12.	Prof. Reinhold Schmidt, Oberlehrer.	IIBR 1	3 Engl.		2 Franz. fak.								
13.	Prof. Eugen Gerlach, Oberlehrer.	IIAR	3 Dtsch.		7 Lat.				6Griech.				
14.	Prof. Dr. Max Grollmus, Oberlehrer.	IB	7 Lat.	2 Hor. 6 Griech.									
15.	Prof. Eugen Braun, Oberlehrer.	IIB 2				6Griech.	3 Dtsch. 7 Lat.		2 Relig.				
16.	Prof. Dr. Franz Prowe, Oberlehrer.	IIA	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Dtsch. 3 Gesch.	3 Gesch. u.Geogr.		3 Gesch. und Geogr.					
17.	Prof. Theophil Bünger, Oberlehrer.	V	2 Religion komb. mit R		2 Religion komb. mit R			2 Religion komb. mit R			2 Gesch. 2 Rel. k. m. R	8 Lat. 2 Religion komb. mit R	
18.	Prof. Friedrich Boie, Oberlehrer.			3 Engl.		3 Dtsch.							
19.	Friedrich Ostwald, Oberlehrer.		2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion 2 Hebräisch	2 Relig.		2 Religion		2 Relig.		2 Religion	
20.	Dr. Hermann Eichel, Oberlehrer.	IIIA		4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.		2 Deutsch 3 Math. 2 Nat.			4 Math.		
21.	August Laermann, Oberlehrer.	IVR	2 Franz. fak.	3 Dtsch.			3 Franz.						
22.	Konrad Liebermann, wiss. Hilfslehrer.	IIIB R 1					3 Gesch. u. Geogr.		3Gsch.u. Geogr.	8 Lat.			
23.	Dr. Albrecht Sundermeyer, wiss. Hilfslehrer.	IIIB R 2											
24.	Dr. Fritz Isler, wiss. Hilfslehrer.	IIIB 2						8 Lat.		2 Dtsch. 6Griech.	8 Lat.		
25.	Dr. Ferdinand Schulze, wiss. Hilfslehrer.	IIBR 2					4 Math. 2 Phys.						
26.	Dr. Ernst Saschek, wiss. Hilfslehrer.	VR				3 Franz				2 Franz.			
27.	Otto Siemens, wiss. Hilfslehrer.	IV									3 Deutsch 4 Franz.		
28.	Rudolf Scheffler, wiss. Hilfslehrer.	VI					2 Relig.						4 Deutsch u. Gesch. 8 Lat.
29.	Wilhelm Groth, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen fak. komb. mit Linearzeichnen					2 Zeichnen					
30.	Arthur Liebrecht, Zeichenlehrer.								2Zeichn.	2Zeichn.	2 Zeichnen 2 Geogr.	2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Geogr.	2 Schreib.
31.	August Sega, Vorschullehrer.										2 Religion	3 Deutsch u. Gesch. 4 Rch.	2 Geogr. 4 Rechnen
32.	Erich Sich, Vorschullehrer.	VIIa										2 Nat.	3 Religion
33.	Paul Dorrn, Gesanglehrer.	IX	2 Orchester komb. mit Realg., 3 Chorsingen.									2 Singen	2 Singen
34.	Hans Hildebrandt, Mittelschullehrer.	VIR											2 Nat.
35.	Ulrich Giese, technischer Lehrer.	VIIb											
36.	Arthur Laabs, Vorschullehrer.	VIII											
37.	Dr. Rosenberg, mos. Religionslehrer.		2 Religion komb. mit R			2 Relig. k. m. R		2 Religion komb. mit R					
38.	Chaim, mos. Religionslehrer										2 Rel. k. m. R	2 Rel. k. m. R	2 Rel. k. m. R

B. Realgymnasium — C. Vorschule

Nr.	IA	IB	IIA	IIB 1	IIB 2	IIIA	IIIB 1	IIIB 2	IV	V	VI	VII a	VII b	VIII	IX	Summe der Stunden
1.																6
2.	3 Dtsch. 6 Lat.															20
3.	5 Math. 2 Phys.	5 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.													20
4.	3 Franz.		3 Franz.		3 Franz.	4 Franz.										20
5.									5 Math.							20
6.	2 Chem.	2 Chem.				3 Nat.	4 Math. 2 Nat.	2 Nat.		2 Nat.	2 Nat.					19
7.		3 Dtsch. 5 Lat.		6 Lat.												20
8.	3 Gsch.	3 Gesch.		3 Gesch. u. Geogr.		3 Deutsch 4Gsch.u.Ggr.		4 Gesch. u. Geogr.		2 Geogr.						22
9.			3 Chem.	4 Math.					3 Nat.							19 u. botan. Garten
10.			3 Deutsch 3 Gesch.													19 u. 1 Kunstgesch.
11.							9 Lat.									22
12.	4 Engl.	4 Engl. 3 Franz.		6 Engl.												22
13.			6 Lat.													22
14.					6 Lat.											21 u. 1 Kunstgesch.
15.											3 Religion					21
16.																18 und 2 Turnen und 2 Rudern
17.												2 Religion				22
18.	2 Relig.	2 Relig.	2 Religion 4 Engl.		2 Relig. 3 Dtsch.		2 Religion									23
19.																18 und 6 Turnen
20.	1 Linearzeichnen															24
21.				3 Dtsch. 3 Franz.				4 Franz.	6 Franz.							24
22.					3 Gesch. u. Geogr.		3 Dtsch. 4 Gesch. u. Geogr.									24
23.						8 Lat.		3 Dtsch. 9 Lat.	3 Gesch.							23
24.																24
25.				3 Phys.	4 Math. 3 Phys.	4 Math.		4 Math.								24
26.							4 Franz.		4 Deutsch	5 Deutsch u. Gsch. 6 Franz.						24
27.					6 Engl.						5 Deutsch u. Gsch. 6 Franz.					24
28.				2 Relig.		2 Religion			2 Religion							20 und 4 Turnen
29.	2Zeichn. 2 Linearzeichnen	2Zeichn.	2 Zeichnen	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn. 2 Linearzeichn.			2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben						24
30.							2Zeichn.	2Zeichn.				2 Relig.	2 Relig.			24
31.												10Dtsch.		1 Relig.		26
32.												1 Hmk. 6 Rechn.	1 Hmk. 2 Schrb.		1 Relig. 12Dtsch.	28
33.	3 Chorsingen									2 Singen	2 Singen	1 Singen		1 Singen	6 Rechn.	24
34.									3 Geogr.	2 Religion 5 Rechnen	2 Geogr. 2 Schreiben 5 Rechnen					21 und 3 Turnen
35.												2 Schrb.	10Dtsch.	6 Rechn.		18 und 10 Turnen
36.													6 Rechn.	12Dtsch.		18 und 10 Turnen
37.																6
38.												2 Religion				8

C. Aus dem wissenschaftlichen Unterrichte.

Die Mitteilungen über den Lehrplan, die Lektüre, den wahlfreien Unterricht und die Aufgaben der Abiturienten kommen diesmal in Fortfall.

D. Turnunterricht und Verwandtes.

Von Ostern bis Johanni saßen im Gymnasium 231, im Realgymnasium 241 und in der Vorschule 154 Schüler. In dieser Zeit waren in den Hauptanstalten vom Turnen befreit: auf Grund eines ärztlichen Attestes 25 Schüler, aus anderen Gründen 20. Es bestanden 16 Turnabteilungen, die von den Herren Dr. Prowe, Ostwald, Scheffler, Hildebrandt, Giese und Laabs in je 2 Wochenstunden unterrichtet wurden. Außerdem hatten die beiden ersten Vorschulklassen 5 Stunden Turnunterricht. Nach Ausbruch des Krieges traten aus Mangel an Lehrkräften Kürzungen im Turnunterricht ein, und er mußte vom 23. November ab ganz eingestellt werden, weil das Gouvernement Thorns die Turnhalle zu Postzwecken, auf Grund des Kriegsleistungsgesetzes, in Anspruch nahm. Auch die der körperlichen Ertüchtigung dienenden Vereine: Gymnasiasten-Turnverein, die Ruderabteilung und Wandervogel E. V., mußten wegen Mangels an Mitgliedern bezw. Sperrung der Weichsel und der Umgebung Thorns mit Ausbruch des Krieges ihre Tätigkeit einstellen. Im ersten Quartal zählte der Turnverein 42, die Ruderabteilung 54 und der Wandervogel 11 Mitglieder. Unter Führung des Herrn Laabs unternahmen in den Sommerferien Mitglieder der Ruderabteilung in einem Sechser, einem Vierer und einem Zweier eine größere Fahrt, die Weichsel und Nogat abwärts über Graudenz, Marienburg und Elbing und von dort durch den Oberländischen Kanal bis Deutsch-Eylau, die vom Wetter begünstigt war und den Teilnehmern die Schönheiten der Weichselufer sowie der Oberländischen Seen vor Augen führte. Die Rudermannschaft führte entliehene Zeltbahnen und Proviant mit, sodaß bei gutem Wetter das Übernachten im Freien den Reiz dieser Fernfahrt ungemein erhöhte. Es wurden auf dieser Fahrt im ganzen 345 km zurückgelegt.

Wanderungen in die nächste Umgebung Thorns sind von den Schülern der Mittel- und Unterklassen unter Führung der Klassenordinarien oder Turnlehrer des öfteren bis Johanni unternommen worden. Die sogenannten Klassenausflüge waren auf den 18. Juni gelegt worden. Die Oberklassen hatten sich, unter Führung ihrer Klassenleiter, weitere Ziele (Elbing, Posen, Deutsch-Eylau) gesetzt, während die Mittel- und Unterklassen sich auf die nähere Umgebung der Stadt beschränkten.

Eine größere Ferienreise nach den deutschen Alpen veranstalteten mit 14 Schülern der Oberklassen Anfang Juli die Herren Professor Dr. Prowe und Oberlehrer Dr. Eichel. Die Eisenbahnfahrt führte am 3. Juli über Breslau nach Wien. Dem Besuch der wichtigsten Sehenswürdigkeiten der schönen Stadt wurden der 4. Juli und der folgende Vormittag gewidmet. Eine ernste Stimmung lag über der Kaiserstadt. Trauerfahnen waren noch

vielfach zu sehen. War doch am Tage vorher die Beisetzung des ermordeten Erzherzogs-Thronfolgers vor sich gegangen. Einen besonders tiefen Eindruck machte es auf die jungen Reisegenossen, als sie den greisen Kaiser in Ehrfurcht grüßen konnten, der von der Seelenmesse für den toten Erzherzog zurückkehrte. Dann führte die Bahn die Reisegesellschaft in die Berge, und es begann die Fußwanderung am 6. Juli durch das herrliche Gehäuse und den Hartlesgraben zur Heßhütte. Am Nachmittag wurde das Zinödl bestiegen. Am 7. Juli ging es durch das Johnsbachtal zum Gehäuse zurück und nach Admont, am folgenden Tage mit der Bahn nach Böckstein. Ungünstige Witterung verhinderte die geplante Hochtour über den hohen Sonnblick nach Heiligenblut, und so mußte, nachdem Gastein und das Naßfeld besucht waren, am 10. Juli morgens mittelst der Bahn durch den Tauerntunnel der Uebergang auf die Südseite der Alpen gemacht werden, wo herrliches Wetter herrschte. Von Moos im Sextental ging es am 11. Juli den großartigen Weg über die Dreizinnenhütte und den Toblinger Riedl hinab nach Schluderbach und Ospitale. Der Sonntag-Vormittag (12. Juli) wurde zu einem Abstecher nach Cortina benutzt. Am Nachmittag ging es hinauf zur schön gelegenen Egerer Hütte, am andern Morgen (13. Juli) wurde der Seekofel bestiegen. Der Abstieg führte durch das Nabige Loch zum Pragser Wildsee und nach Niederndorf an der Pustertalbahn. Spät abends wurde mit dem Zuge Brunecken erreicht, wo ein Ruhetag winkte. Am 15. Juli ging es von Sand (Taufers) durch das langgestreckte Ahrental und Prettau nach Kasern, am nächsten Tage (16. Juli) über die Neu-Gersdorfer Hütte und den Krimmler Tauern an den berühmten Fällen vorbei nach Krimml. Die Bahn führte am 17. Juli nach Zell a/See und nachmittags nach Salzburg. Die Besichtigung der Stadt und eine Fahrt nach Hellbrunn füllten den folgenden Tag aus. Am 19. Juli folgte der Besuch des Königssees und eine genußreiche Wanderung nach dem Wimbachtal und der Ramsau. Herr Dr. Eichel stieg mit 5 Schülern zum Watzmannhaus hinauf und am andern Morgen auf den Watzmann. In Ilsank traf die Gesellschaft wieder zusammen und marschierte gemeinsam nach Berchtesgaden. Über Salzburg führte die Bahn nach Linz und andern Tags (21. Juli) über Prag nach Görlitz, das spät abends erreicht wurde. Am 22. Juli konnten noch einige Stunden zur Besichtigung der Stadt verwandt werden, worauf dann über Glogau und Posen die Heimreise erfolgte.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

9. u. 12. März 1914: Die wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Sundermeyer und Dr. Schulze aus Konitz werden zum 1. April in gleicher Eigenschaft nach Thorn versetzt. Herr Scheffler wird als cand. prob. und wissenschaftlicher Hilfslehrer aus Danzig nach Thorn überwiesen.

8. Mai 1914: Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten bewilligt denjenigen Rudervereinen, die einer staatlich geförderten Organisation für Jugendpflege angehören, Schleusenfreiheit.

5. Juli 1914: Anweisungen zur Ausführung von Laufübungen im Turnunterricht: Laufübungen sind womöglich in jeder Turnstunde vorzunehmen. Am besten geschieht dies im Freien auf staubfreiem Boden. Mäßige Winterkälte schadet nicht. Die am meisten zu übende Form des Laufes ist der Dauerlauf, der in den oberen Klassen bis auf 10, ausnahmsweise bis auf 15 Minuten ausgedehnt werden kann. Im Freien ist auch der Schnellauf zu üben, zuerst nur für kurze Entfernungen, allmählich bis auf 120 m. Herzkranke Schüler sind von den Laufübungen fernzuhalten, mit Katarrhen behaftete, schwachbrüstige und bleichsüchtige sind zeitweilig auszuschliessen, jedenfalls vorsichtig zu beobachten und nur zu mäßiger Laufübung zuzulassen. Nach Beendigung des Laufes dürfen die daran Beteiligten nicht stillstehen, sondern sollen eine Zeit lang mit ruhigen Schritten umhergehen oder leichte Freiübungen ausführen und dabei tief atmen.

1. August 1914: Das Dezernat über die Thorner Anstalt wird vom 17. August ab dem Provinzial-Schulrat Gall übertragen.

Um Schülern der Prima einer höheren Lehranstalt, welche infolge der angeordneten Mobilmachung der Armee in diese eintreten wollen oder müssen, die Möglichkeit zu gewähren, vorher noch die Reifeprüfung abzulegen, sollen die Direktoren der Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen mit den Schülern, welche der Prima mindestens im dritten Halbjahr angehören und sich entweder über ihre Verpflichtung zum Eintritt in die Armee durch die betreffenden Militärpapiere ausweisen oder die Zustimmung ihrer Väter oder Vormünder zu ihrem freiwilligen Eintritt beibringen und für militärtauglich befunden worden sind, sogleich die Reifeprüfung abhalten. Die Prüfung ist für die Oberprimaner, welche der Prima bereits im vierten Halbjahr angehören, nur eine mündliche, für alle übrigen eine schriftliche und eine mündliche, die in möglichst kurzer Frist nach der mündlichen abzuhalten ist. Den Prüflingen, welche die Prüfung bestanden haben, ist das Reifezeugnis sofort auszufertigen und auszuhändigen.

3. und 4. August 1914: Den Schülern, die mindestens ein Jahr der II B angehören, ist bei genügenden Leistungen und tadellosem Betragen das Zeugnis der Reife für Obersekunda und das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst sogleich auszuhändigen, wenn sie entweder sich über ihre Verpflichtung zum Eintritt in die Armee durch die betreffenden Militärpapiere ausweisen oder die Zustimmung ihrer Väter oder Vormünder zu ihrem freiwilligen Eintritt beibringen und für militärtauglich befunden worden sind. — Unter denselben Bedingungen können Schüler der II A nach I B versetzt werden.

7. August 1914: Der Unterricht ist Montag, den 17. August, wieder aufzunehmen. (Der Ausfall war vom 3. August ab angeordnet worden).

13. August 1914: Auch Schülern, die erst seit Ostern 1914 der II B angehören, kann die Reife für II A zuerkannt werden, wenn sie als militärtauglich ins Heer treten. Ihre Leistungen müssen indes bis zum Beginn der Sommerferien genügt haben.

31. August 1914: Die Direktoren werden angewiesen, diejenigen Unterprimaner und Obersekundaner, die mindestens seit Ostern 1914 ihrer Klasse angehören und als Fahnenjunker angenommen oder als Kriegsfreiwillige in den Militärdienst eingetreten sind, durch Konferenzbeschluß in die nächst höhere Klasse zu versetzen, falls ihnen voraussichtlich am Schlusse des Schuljahres die Reife für die nächst höhere Klasse hätte zuerkannt werden können.

1. September 1914: Angehörige von Staaten, die gegen uns Krieg führen, sind sofort aus der Anstalt zu entlassen.

17. September 1914: Aus dem Erlaß betreffend die militärische Vorbereitung der Jugend während des mobilen Zustandes: ...Bei der hohen Begeisterung, mit welcher die bereits militärtauglichen Schüler der höheren Lehranstalten zu den Waffen geeilt sind, läßt sich erwarten, daß auch diejenigen Schüler vom 16. Lebensjahre an, die noch nicht in den Heeresdienst eintreten durften, sich freudig und eifrig an den von den Jugendpflegevereinen veranstalteten Übungen beteiligen werden, um sich schon jetzt für den späteren Dienst im Heere oder in der Marine vorzubereiten....

18. u. 28. September 1914: Cand. prob. Siemens erhält zum 1. Oktober die Anstellungsfähigkeit und verbleibt als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Thorner Anstalt.

10. November 1914: Aus dem Minist.-Erlaß vom 6. November. ...Keine Anstalt darf es unterlassen, die Jugend anzuleiten, die ruhmvolle Kriegszeit verständnisvoll mitzuerleben und die Erinnerung an sie unauslöschlich in ihr Gedächtnis einzuprägen.... Jeder Jugendbildner wird es als eine seiner schönsten Aufgaben ansehen, durch stete Bezugnahme auf die Großtaten unseres Volkes und auf die gewaltigen Leistungen unseres tapferen Heeres in die Seele der Jugend den Samen vaterländischer Begeisterung einzupflanzen, der auch in der Zukunft noch reiche Früchte tragen soll. Solche Anknüpfungen hindern keineswegs, an der Forderung treuer Pflichterfüllung bei den Schülern festzuhalten, auch wenn hier und da in der vorgesehenen Stoffverteilung geringe Verschiebungen oder gar Lücken durch das Eingehen auf die Tagesereignisse eintreten sollten.

7. Dezember 1914: Die Einführung des deutschen Lesebuchs Paldamus-Ganske-Wilm und der Botanik und Zoologie von Schmeil ab Ostern 1915 wird genehmigt.

24. Dezember 1914: Die Lehrer der Anstalt werden nachdrücklich darauf hingewiesen, daß sie der Forderung, bei dem Getreideverbrauch die tunlichste Sparsamkeit walten zu lassen, andauernd ihr größtes

Interesse zuwenden und in der Einwirkung auf die Schüler und Eltern nicht erlahmen.

2. Januar 1915: Der unterzeichnete Direktor ist durch Allerhöchstes Patent vom 22. Dezember 1914 zum Geheimen Studienrat ernannt worden.

7. Januar 1915: Der Festakt am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs darf nicht fortfallen.

15. Januar 1915: Zu einer Konferenz und Verhandlung über den geplanten Neubau des Gymnasiums werden unter anderen Herr Geheimer Ober-Regierungsrat Tilmann und Geheimer Ober-Baurat Delius aus Berlin am 20. Januar in Thorn eintreffen.

27. Januar 1915: Professor Kopcke wird zum 1. Februar an das Gymnasium in Schwetz a. W., Professor Boie an das Gymnasium in Konitz versetzt. An ihre Stelle treten zum gleichen Zeitpunkte die Herren Oberlehrer Wiemer aus Schwetz und wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Rebischke aus Culm.

20. Januar 1915: Zu Bismarcks hundertstem Geburtstage (1. April) ist, weil er in die Ferien fällt, eine geeignete Vorfeier zu veranstalten.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1914/15 begann am 16. April 1914 und wird am 31. März 1915 geschlossen.

Der Unterricht nahm nur im ersten Quartal in den 22 Klassen des Gymnasiums und Realgymnasiums sowie in den 4 Vorschulklassen seinen normalen Fortgang. Seit Ausbruch des Krieges gab es nach den großen Ferien ein dauerndes Interim bis zum Schlusse des Schuljahres. Das II. Schulvierteljahr begann nicht programmäßig am 6. August, sondern es wurde auf Anordnung der Behörde erst am 17. August eröffnet und zwar unter Schwierigkeiten, die in der Grenzfestung Thorn sich besonders steigerten. Das Schulgebäude wurde gleich in den ersten Kriegswochen auf Grund des Kriegsleistungsgesetzes von der Militärbehörde beschlagnahmt und in ein Festungslazarett umgewandelt, eine beträchtliche Anzahl der Lehrkräfte trat ins Heer, die oberen Klassen der Anstalt entvölkerten sich, weil alles, was diensttauglich war, zu den Fahnen eilte, die Kinder der Offiziere und Militärbeamten mußten Thorn verlassen. Das bedeutete eine Minderung der Schülerzahl um ungefähr 200 Köpfe. So wurde denn nach Beseitigung der Klassenteilungen in I, I R, II B, II B R, III B, III B R und VII der Unterricht gleichwohl am vorgeschriebenen Tage (17. August) mit 600 Schülern, die in 19 Klassen untergebracht waren, aufgenommen und zwar zumeist in Mietsräumen. Es wurden in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt: 4 Klassenzimmer in der Schillerstraße 12, im Vorbau der hiesigen Synagoge, das Konfirmandenzimmer der altstädtischen Kirche, desgl. das der neustädtischen Kirche und 2 Räume von der Direktorwohnung im Bibliotheksgebäude. Dazu traten die 4 Zimmer der Vorschule in unserem Mietshause Hospitalstraße 6, und außerdem wurden das Vorzimmer der

Lehrerbibliothek, das Chemie- und das Physikzimmer ausschließlich zu Schulzimmern hergerichtet. Die V R, VI R und die 3 Vorschulklassen bekamen ihre Stunden auf die Nachmittage gelegt und mußten in Räumen unterrichtet werden, in denen am Vormittage andere Klassen gesessen hatten. Der Unterricht im Zeichnen, im Gesang und später im Turnen (vom 23. November ab, wo die Turnhalle zu Postzwecken an die Militärbehörde abgetreten werden mußte) fiel ganz fort, während einige andere Unterrichtsfächer (Physik, Chemie, Naturwissenschaften und vom 1. Februar ab die neueren Sprachen) sich Kürzungen gefallen lassen mußten.

Vom **Lehrer-Kollegium** traten sofort bei Ausbruch des Krieges ins Heer die Professoren Isaac, Hirschberg, Braun, Oberlehrer Dr. Eichel, die wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Sundermeyer und Scheffler, der Gesanglehrer Dorrn, die Vorschullehrer Giese und Laabs. Die Professoren Dr. Jacobi und Dr. Wilhelm wurden bei Ausbruch des Krieges auf ihrer Sommerreise durch Spanien dort festgehalten. Dr. Jacobi kehrte am 31. August in seinen Dienst zurück, während Dr. Wilhelm erst Ende September frei wurde und dann sofort beim Bekleidungsamte in Karlsruhe eintrat. Am 31. August wurde Oberlehrer Ostwald auf $1^1/_2$ Monate als Festungs-Garnisonpfarrer einberufen, und Professor Schmidt trat am 12. Dezember beim Bekleidungsamte in Thorn ein. Außerdem wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Liebermann gleich vom 17. August ab der Nachbaranstalt in Briesen zur Aushilfe überwiesen. Es fehlten 12, zeitweise 13 Lehrer. Von diesen stehen im Felde Oberlehrer Dr. Eichel (Ritter des eisernen Kreuzes), wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Sundermeyer (3 mal verwundet — Ritter des eisernen Kreuzes), wissenschaftlicher Hilfslehrer Scheffler, Vorschullehrer Laabs (Ritter des eisernen Kreuzes und wegen Auszeichnung vor dem Feinde zum Leutnant der Landwehr befördert).

Folgende Schüler der Anstalt sind nach Ausbruch des Krieges als Kriegsfreiwillige bezw. Fahnenjunker ins Heer eingetreten: Aus **I A** nach bestandener Reifeprüfung: Gerhard Dietrich, Julius Getzel, Erhart Heuer, Dietrich Maydorn, Hans Mehne, Hans-Heinrich Piper, Willy Puttkammer, Günther Reinert, Willibald Schmidt, Siegfried Schmul, Felix v. Zaleski, Edmund Zulawski, Otto Wacker. Aus **I B:** Alfons Baranski, Bruno Beidatsch, Ernst Gaupp, Karl Hennig, Leo Jaskulski, Julius Kalitzki, Edmund Karschnia, Alexander Knechtel, Edmund Kucharski, Artur Müller, Gotthold Paul, Fritz Pioske, Otto Schlee, August Stedefeder, Fritz Weinschenck, Rolf Wingendorf. Aus **II A:** Hugo Dorrn, Hans Erdler, Roman Konkolewski, Johannes Kranich, Herbert Krefeldt, Eberhard Piper, Hans Schlee, Alfred Thiele, Herbert Tietze. Aus **II B:** Georg Cesarz, Paul Faby, Helmut Gantz, Richard Keller, Stefan Kralewski, Hermann Lüdemann, Edmund Morawski, Herbert Murzynski, Gerhard Pfeiffer, Franz Werner, Xaver Zalemski. Aus **I A Real.** nach bestandener Reifeprüfung: Franz Braemer, Günther v. Dewitz, Wolfgang Grote, Richard Kraut, Kurt Nowak, Alfred Raapke, Herbert Schroeder, Kasimir Siudowski, Otto Alscher, Günther

Hartwich, Ernst Protzek, Walter Schmidt. Aus **I B Real.**: Hugo Bott, Walter Choms, Kurt Fehlauer, Walter Gerson, Kurt Kasten, Alfred Lemke, Arthur Rohbeck, Kurt Schäfer, Walter Schildt, Wilhelm Wegner. Aus **II A Real.**: Walter Bohn, Hans Guse, Erich Guse, Georg Hennig, Hans Jammrath, Alfred Kappeller, Hans Landshut, Kurt Lubrecht, Alfred Rattey, Max Wonsack. Aus **II B Real.**: Helmut Bayer, Otto Binder, Hugo Chill, Hans Deising, Paul Gauerke, Hans Gerth, Willy Hinz, Otto Heyer, Kurt Krause, Walter Majorowski, Erich Michaelis, Gerhard Pott, Wilhelm Schulte. Aus **III A Real.**: Kurt Heinrich.

Veränderungen im Lehrerkollegium. Zu Ostern 1914 schieden aus: die wissenschaftlichen Hilfslehrer Heinrich Schrader (zum Oberlehrer in Berent ernannt) nach halbjähriger Tätigkeit und Dr. Friedrich Rohde, der $1^1/_2$ Jahr hier beschäftigt war und nach erlangter Anstellungsfähigkeit in Görlitz seiner Militärpflicht genügen wollte. Ferner verließ uns Dr. Wilhelm Dobbek, der $^3/_4$ Jahr hier Probandus war und nach erlangter Anstellungsfähigkeit an das Thorner evangelische Lehrerseminar überging. Neu traten zu Ostern 1914 ein: die Herren wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Albrecht Sundermeyer und Dr. Ferdinand Schulze aus Konitz, sowie Herr cand. prob. Rudolf Scheffler aus Danzig, der mit voller Stundenzahl beschäftigt wurde. Am 17. August verließ uns der wissenschaftliche Hilfslehrer Konrad Liebermann, der in gleicher Eigenschaft in Briesen gebraucht wurde. Am 1. Februar 1915 wurden die Professoren Wilhelm Kopcke und Friedrich Boie nach Schwetz a/W. bezw. Konitz versetzt, und an ihre Stelle traten zur selben Zeit Oberlehrer Gustav Wiemer aus Schwetz a/W. und als wissenschaftlicher Hilfslehrer der cand. sem. Dr. Rebischke aus Culm.

Zur **Geburtstagsfeier** Sr. Majestät des Kaisers und Königs versammelten sich die Zöglinge der Anstalt mit ihren Lehrern in Ermangelung eines eigenen Festsaales im großen Saale des Artushofes, wo sich auch geladene Eltern der Schüler zahlreich einfanden. Im Festakte hielt Oberlehrer Laermann die Ansprache, der Gesangsvorträge und Deklamationen von Schülern voraufgingen, und die mit Kaiserhoch und Absingung der Nationalhymne schloss.

Reifeprüfungen, sogenannte Notexamina, wurden unter dem Vorsitz des Unterzeichneten abgehalten am 6. August, am 13., 14. und 20. August sowie am 2. und 3. September. Dazu kam die Reifeprüfung zweier Extranei am 3. September und 21. Oktober. In der Reifeprüfung der 4 Abiturienten des Realgymnasiums im Ostertermin 1915 führte Herr Provinzial-Schulrat Gall aus Danzig als Königlicher Kommissarius den Vorsitz.

Eine Ehrentafel derjenigen Schüler der Anstalt, die im ausgebrochenen Kriege den Heldentod fürs Vaterland erlitten, wird im nächsten Jahresbericht gebracht. Bis jetzt ist der Tod von 18 Zöglingen bekannt geworden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1914/15.

	A. Gymnasium und Vorschule																
	IA	IB	IIA	IIB 1	IIB 2	IIIA	IIIB 1	IIIB 2	IV	V	VI	Sa.	VIIa	VIIb	VIII	IX	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1914	13	16	23	18	21	41	37		53	45	41	308	38	40	52	47	177
2. Frequenz am Anfange des neuen Schuljahres 1914/15	12	25	28	18	22	38	29	28	40	40	43	323	36	35	53	51	175
3. Desgl. zu Anfang des Wintersemesters 1914/15	—	7	16	26		30	49		32	32	39	231	63		49	42	154
4. Frequenz am 1. Februar 1915	—	7	16	27		31	51		33	36	38	239	67		51	45	163
5. Durchschnittsalter	—	17	16	16		14	13		12	11	10		9		8	7	J.
am 1. Februar 1915	—	6	4	6		10	9		10	8	9		4		3	3	M.

	B. Realgymnasium											
	IA	IB	IIA	IIB 1	IIB 2	IIIA	IIIB 1	IIIB 2	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1914	14	18	19	19	19	49	32		39	45	41	295
2. Frequenz am Anfange des neuen Schuljahres 1914/15	12	18	24	25	26	30	19	21	42	47	47	311
3. Desgl. zu Anfang des Wintersemesters 1914/15	4	3	12	34		26	36		36	45	45	241
4. Frequenz am 1. Februar 1915	4	3	12	35		26	39		37	46	47	249
5. Durchschnittsalter	18	17	17	16		14	14		13	11	10	J.
am 1. Februar 1915	7	5	3	1		11	4		2	11	8	M.

2. Staatsangehörigkeit, Religion und Heimat der Schüler.

	Gymnasium						Vorschule						Realgymnasium					
	Evang.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
Am Anfang des Sommersemesters	209	87	27	270	53	—	135	25	15	165	10	—	256	41	14	262	49	—
Am Anfang des Wintersemesters	141	69	21	187	44	—	114	25	15	145	9	—	194	37	10	203	38	—
Am 1. Februar 1915	151	66	22	199	40	—	124	25	14	147	16	—	199	38	12	209	40	—

Von den auswärtigen Schülern wohnten am 1. Februar 1915 mit voller Pension im Orte selbst 10 Schüler des Gymnasiums und 13 Schüler des Realgymnasiums.

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst erhielten zu Ostern 1914 im Gymnasium 29, im Realgymnasium 26 Schüler. Nach Ausbruch des Krieges bezw. zu Michaelis 1914: im Gymnasium 11, im Realgymnasium 16 Schüler. Davon sind 42 zu einem praktischen Berufe übergegangen bezw. ins Heer getreten.

3. Verzeichnis der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

A. Gymnasium.

1. Prüfung am 6. August (Notexamen).

Nr.	Namen	Geburts- Tag	Jahr	Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Konfession bezw. Religion	Jahre auf der Anstalt	Jahre in Prima	Studium bezw. Beruf
1.	Hans-Heinrich Piper	11. IX.	1895	Osterode (Ostpr.)	Oberstleutnant in Thorn	ev.	$5^3/_4$	$2^1/_2$	Ins Heer
2.	Willibald Schmidt	16. XI.	1892	Menthen, Kr. Stuhm	Lehrer in Thorn-Mocker	kath.	$11^1/_2$	$3^1/_2$	„
3.	Siegfried Schmul	2. IX.	1894	Gollub, Kr. Briesen	Kaufmann in Gollub	mos.	$7^1/_2$	$2^1/_2$	„

2. Prüfung am 13. August (Notexamen).

Nr.	Namen	Tag	Jahr	Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Konfession	Jahre auf der Anstalt	Jahre in Prima	Studium bezw. Beruf
1.	Gerhard Dietrich *)	2. III.	1897	Thorn	Kaufmann in Thorn	ev.	$8^1/_2$	$1^1/_2$	„
2.	Julius Getzel *)	30. IV.	1896	Lissa	Kaufmann in Thorn	mos.	5	$2^1/_2$	„
3.	Erhart Heuer *)	28. III.	1896	Freystadt, Kr. Rosenberg Wpr.	Pastor in Mocker	ev.	$9^1/_2$	$2^1/_2$	„
4.	Dietrich Maydorn	23. II.	1895	Marienwerder	Oberlyzealdirektor in Thorn	ev.	$10^1/_2$	$2^1/_2$	„
5.	Hans Mehne *)	10. VII.	1897	Culmsee, Kr. Thorn	Fabrikdirektor in Amsee	ev.	$6^1/_2$	$1^1/_2$	„
6.	Willy Puttkammer	10. IV.	1895	Thorn	† Kaufmann in Thorn	ev.	$10^1/_2$	$1^1/_2$	„
7.	Felix von Zaleski	24. II.	1897	Swiniarc, Kr.Löbau Wpr.	Lehrer in Thorn	kath.	$8^1/_2$	$1^1/_2$	„
8.	Otto Wacker	4. XII.	1895	Guttstadt, Kr. Heilsberg	Seminardirektor in Thorn	kath.	$5^3/_4$	$1^1/_2$	„

3. Prüfung am 20. August (Notexamen).

Nr.	Namen	Tag	Jahr	Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Konfession	Jahre auf der Anstalt	Jahre in Prima	Studium bezw. Beruf
1.	Edmund Zulawski	30. X.	1896	Thorn	Lehrer in Thorn	kath.	$8^1/_2$	$1^1/_2$	„

4. Prüfung am 21. Oktober (Notexamen).

Nr.	Namen	Tag	Jahr	Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Konfession	Jahre auf der Anstalt	Jahre in Prima	Studium bezw. Beruf
1.	Günther Reinert	14. I.	1897	Bad Salzbrunn, Kr. Waldenburg	Kaufmann in Thorn	ev.	$8^1/_2$	$1^1/_2$	„

*) wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

B. Realgymnasium.

1. Prüfung am 6. August (Notexamen).

Nr.	Namen	Geburts- Tag	Jahr	Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Konfession bezw. Religion	Jahre auf der Anstalt	Jahre in Prima	Studium bezw. Beruf
1.	Franz Braemer	1. VIII.	1894	Flatow	Oberwachtmeister in Thorn	ev.	3½	2½	Ins Heer

2. Prüfung am 14. August (Notexamen).

Nr.	Namen	Geburts- Tag	Jahr	Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Konfession bezw. Religion	Jahre auf der Anstalt	Jahre in Prima	Studium bezw. Beruf
1.	Otto Alscher	23. IX.	1895	Wilda, Kr. Posen	Platzmeister in Thorn	ev.	5½	1½	"
2.	Günther von Dewitz	9. VIII.	1895	Kolberg	Oberst in Thorn	ev.	2	1½	"
3.	Wolfgang Grote*)	11. IX.	1897	Berlin	Oberst in Thorn	ev.	2	1½	"
4.	Günter Hartwich	6. XII.	1893	Culmsee, Kr. Thorn	Bürgermeister in Culmsee	ev.	½	½	"
5.	Richard Kraut*)	9. II.	1895	Thorn	Dachdeckermeister in Thorn	ev.	10½	1½	"
6.	Kurt Nowak	25. VIII.	1896	Thorn	Konditor in Thorn	ev.	8½	1½	"
7.	Ernst Protzek	17. VII.	1894	Frauenwalde, Kr. Oels	Oberstabsarzt in Thorn	ev.	4½	1½	"
8.	Alfred Raapke*)	12. I.	1897	Thorn-Mocker	Fabrikbesitzer in Thorn-Mocker	refm.	8½	1½	"
9.	Walter Schmidt	24. IV.	1896	Marienburg	Gymnasialprofessor in Thorn	ev.	9½	1½	"
10.	Herbert Schroeder	22. III.	1894	Schleusenau, Kr. Bromberg	† Regierungs-sekretär in Thorn	ev.	7½	2½	"
11.	Kasimir Siudowski	29. III.	1894	Strusal, Kr. Thorn	† Gutsbesitzer in Strusal	kath.	3½	2½	"

3. Prüfung der Osterabiturienten am 3. März.

Nr.	Namen	Geburts- Tag	Jahr	Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Konfession bezw. Religion	Jahre auf der Anstalt	Jahre in Prima	Studium bezw. Beruf
1.	Hermann Kleiner*)	14. IX.	1896	Thorn	† Kaufmann in Thorn	ev.	9	2	Mathematik u. Naturwissenschaften.
2.	Werner Mausolf	6. IV.	1895	Thorn	Lehrer in Thorn	kath.	9	2	Philologie
3.	Arthur Pohl	5. V.	1896	Thorn-Mocker	Telegraphen-sekretär in Thorn	ev.	10	3	Philologie
4.	Ludwig Raddatz	15. III.	1897	Rogowo, Kr. Znin	Lehrer in Briesen	ev.	3	2	Werftverwaltung

*) wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

Außer den oben genannten Primanern bestanden als Extranei die Notreifeprüfung: Albert Müller am 3. September und Oskar Dost am 21. Oktober.

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

A. Aus den **Stipendienfonds** und **Legaten** sind des Krieges wegen, der die Oberklassen entvölkerte, diesmal nicht zur Verteilung gekommen:

1. die Erträge der Langwald'schen Stiftung,
2. die Zinsen des Heppner'schen Legats,
3. die Zinsen der Mindt-Engelke'schen Stiftung,
4. die Zinsen des Loewenberg'schen Legats.

Hingegen wurden die Zinsen der **Philipp-Louis-Henriette-Elkan-Stiftung** verteilt, und es erhielten Alfred Chaim I B 150 Mk., Lothar Lißner IBR 119 Mk. Ebenso verausgabte das Kuratorium der **Jubiläums-Stiftung** die vorhandenen Zinsbeträge. Es erhielten am 7. März je 30 Mk.: Hermann Kleiner IAR, Hans Cron IIA, Rudolf Johst IIA, Johannes Wohlgemuth IIB und Kasimir Echaust IIBR.

B. **Unterstützungskasse** der Anstalt:

Bestand der Kasse am 1. März 1914	210,95 Mark
Zugang bis Ende Februar 1915	283,73 Mark
Summa	494,68 Mark
An Unterstützungen und Beihilfen wurden im Laufe des Schuljahres ausgegeben	409,99 Mark
Bestand am 1. März 1915	84,69 Mark

C. **Botanischer Gartenfonds:**

Bestand Ende Februar 1914	257,23 Mark
Zuwendungen und Schenkungen im Laufe des Jahres	258,30 Mark
Summa	515,53 Mark
Ausgaben zu Gartenzwecken	340,75 Mark
Bestand am 15. März 1915	174,78 Mark

D. Von der **Zahlung des Schulgeldes** waren 10 % der Schüler des Gymnasiums und Realgymnasiums befreit. In der Vorschule ist der Erlaß des Schulgeldes unzulässig. Die Hälfte der Freistellen vergibt der Magistrat zu Thorn, nachdem er über die Würdigkeit der betreffenden Schüler das Gutachten des Unterzeichneten eingeholt hat.

VI. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

1. Das Schuljahr 1915/16 wird am **Donnerstag, 15. April 1915**, 8 Uhr vormittags eröffnet.

2. Die Aufnahme neu eintretender Schüler erfolgt am Mittwoch, 31. März 1915, pünktlich 10 Uhr und zwar im Bibliotheksgebäude der Anstalt Hohe-Straße 13. Bei der Aufnahme sind vorzulegen die Geburtsurkunde, der Impfschein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. Knaben, die in die Sexten eintreten sollen, müssen das 9. Lebensjahr, solche die in die Nona (3. Vorschulklasse) Aufnahme begehren, das 6. Lebensjahr vollendet haben. Als erste Fremdsprache wird in der Sexta des Gymnasiums Latein, in der Sexta des Realgymnasiums (Reformanstalt) Französisch getrieben.

3. Jeder auswärtige Schüler muß für die Wahl und jeden Wechsel der Pension die Genehmigung des Direktors nachsuchen.

4. Das Schulgeld beträgt in den Oberklassen 150, in den mittleren und unteren Klassen 130, in der Vorschule 100 M. Die Zahlung erfolgt in vierteljährlichen Raten im Voraus am ersten und zweiten Schultage der einzelnen Quartale. Erfolgt die Abmeldung eines Schülers nicht vor Beginn eines neuen Schulvierteljahres, so muß für dieses das ganze Schulgeld entrichtet werden.

5. Die Ferienordnung des Schuljahres 1915/16 lautet:

	Dauer	Schluß des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Osterferien . . .	14 Tage	Mittwoch, 31. März,	Donnerstag, 15. April,
Pfingstferien . .	7 Tage	Donnerstag, 20. Mai, mittags,	Freitag, 28. Mai,
Sommerferien .	33 Tage	Freitag, 2. Juli, mittags,	Donnerstag, 5. August,
Herbstferien . .	14 Tage	Mittwoch, 29. Septbr., mittags,	Donnerstag, 14. Oktbr.,
Weihnachten . .	12 Tage	Mittwoch, 22. Dezember,	Dienstag, 4. Januar 1916,

Schluß des Schuljahres Sonnabend, 8. April 1916.

6. Gesuche der Eltern um Verlängerung der vorstehenden Ferien werden nur dann genehmigt, wenn sie durch ein ärztliches Gutachten begründet sind.

Thorn, im März 1915.

Der Direktor.

Dr. H. Kanter.